Fremdenfrequenz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **16 (1907)**

Heft 46

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

4. Sicherung der ärztlichen Hilfe und der Pflege für Schwerkranke (Spitaleinrichtungen, Wartpersonal, Leichenhaus);

5. Schutz gegen Verbreitung von Infektions-Krankheiten und überhaupt gegen Ansteckungsgefahren (Isolierräume, Absonderungshäuser);

6. obligatorische Meldepflicht für Infektionskrankheiten und zwar für Masern, Scharlach, Diphteritis, Typhus, Pocken, Cholera, Pest, Genickstarre, Keuchhusten und offene Tuberkulose;

7. Desinfektionsvorrichtungen und geübtes Personal für die Vornahme der Desinfektion;

8. genügende Einrichtungen zur Beseitigung aller Abfallstoffe und Abwässer (Kanalisation, Spülklosets, Kläranlage, wo die Verhältnisse es erfordern).

Desiderien, d. h. Forderungen, deren Verwirklichung wünschenswert ist und daher erstrebt werden muss, sind folgende:

1. Geregelter Bauplan und Bauordnung; moderne Baupolizeiordnung in gesundheits- und feuerpolizeilicher Beziehung. Dazu gehören unter anderem:

a) Hinreichender Schutz gegen Feuer- und Wassergefahr; Versicherung der Kurgäste und des Personals gegen Unfall im Hause wie gegen Schädigung durch Feuer- und Wassergefahr. Feuersichere Treppen; Nottreppen und -Ausgänge.
b) Ventilatoren in Speisesälen.
c) Heizbare Wohn- und Schlafräume, womöglich Zentralheizung.
d) Schlafzimmer mit Fenster auf die Aussenseite der Häuser, für die Gäste wie für das Personal. Badezimmer und Klosetanlagen sollten ebenfalls auf der Aussenseite plaziert werden.
e) Rauchverbrennung an grösseren Kurorten.
f) Genaue Wohnungskontrolle in den Privatlogis.

2. Ueberwachung des Bade- und Dienstpersonales in gesundheitlicher Hinsicht.

3. Reinhaltung und Pflästerung der Strassen. Besonders ist für staubfreie Strassen zu sorgen, entweder durch rationelles Begiessen, oder besser noch durch Theerimprägnierung.

4. Parkanlagen und Einrichtungen für Lawntennis, Croquet und andere Freiluftspiele.

5. Reform der in den Hotels üblichen Speisezettel im Sinne der Einschränkung des übermässigen Fleischgenusses und der Vereinfachung der Menus.

6. Schutz gegen Lärm, — z. B. durch Pfeifen von Lokomotiven, Dampfmaschinen und elektrischen Zentralen, — Läuten der Glocken, nächtliches Bellen von Hunden. Die Schlafzimmer des Hotelpersonals sollten nicht über den Schlafräumen der Kurgäste liegen.

7. Fernhaltung von Fabrikanlagen mit lästigen Geräuschen und von solchen, welche Verunreinigung der Luft und der Gewässer verursachen. Verbot der Jaucheausfuhr zur Tageszeit.

8. Einrichtung von Schlachthäusern mit guten Kühlräumen. Schlachthauszwang.

9. Genügende Verkehrsmittel zum und im Kurort und genaueste Reinigung und Desinfektion derselben, vor allem an Kurorten, wohin sich viele Tuberkulöse begeben.

10. Anlage von Volksbädern, Volksheilstätten und Gründung von Vereinen zur Unterstützung armer Kurbedürftiger. Solche sind möglichst bald einzurichten, an Orten, wo günstige Vorbedingungen hiezu vorhanden sind, damit auch Arme und weniger Bemittelte der Vorteile der Kurorte teilhaftig werden können.

III.

Damit diesen Forderungen Nachachtung verschafft werden kann, und um die Kurorte und Hotelbesitzer auf diese Vorschriften aufmerksam zu machen, sollte die Regierung in jedem Kurorte einen ständigen Ausschuss ernennen, der über die Ausführung der gesetzlichen Bestimmungen zu wachen hat, und der auch in beratender Weise den Behörden zur Seite steht.

In diesen Sanitätskommissionen hätte neben den Vertretern der administrativen und polizeilichen Behörden ein Vertrauensmann der Hotelbesitzer und wenigstens einer der am Orte praktizierenden Aerzte zu sitzen.

Dies wären die Forderungen und Wünsche, die an einem modernen Kurorte vom Standpunkt des Arztes und Soziologen aus zu stellen wären. Hoffentlich wird es der schweizerischen balneologischen Gesellschaft im Verein mit den Interessenten im Kreise der Hotelbesitzer gelingen, den Bund wie die Kantone für Aufstelung eines Statuts für Bäder und Kurorte zu interessieren, wodurch dem fremden Gaste, der unsere schweizerischen Kurorte besucht, alle Vorbedingungen für ein vollkommenes Gelingen der Kur garantiert werden können.

Der Referent stellt folgenden Antrag:

Die schweizerische balneologische Gesellschaft wende sich an den hohen Bundesrat, mit dem Ersuchen, er möge die gesetzlichen Bestimmungen erlassen, um an den Kurorten die Durchführung der nötigen hygienischen Massregeln zu ermöglichen und zu sichern, und die Kantone dazu veranlassen, dass diesen Anordnungen Nachachtung verschafft werde.

Herr Dr. Mory beantragte, die vom Referenten aufgestellten Thesen anzunehmen und das Gesuch dem Bundesrat unter Beilage der Thesen zu unterbreiten. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Baron v. Schlieben, alias Hartung bekommt das Ausstellungsfieber.

Die ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie hat in den grössern Zeitungen des deutschen Reiches eine Warnung erlassen, die wir hier teilweise ebenfalls zum Abdruck bringen. Sie lautet:

„Von einer privaten, für die freiwillig übernommene Aufgabe kaum kompetenten Vereinigung werden Hoteliers und Gewerbetreibende zur kostenlosen Ueberlassung der Ausstellungsobjekte für eine „Ausstellung von Gegenständen für die Reise und den Aufenthalt in Bädern und Sommerfrischen“ aufgefordert, die im Dezember in Berlin stattfinden soll. In dem Aufforderungsschreiben heisst es u. a.: „Die Beteiligung an dieser Ausstellung und Preiskonkurrenz ist vollständig kostenlos, falls die betreffenden Gegenstände in das Eigentum des Vereins zur Deckung seiner Unkosten übergehen. Andere Vereinbarungen sind zulässig.“ Die Veranstalter lassen sich also die Ausstellungsgebühren gleichsam *in natura* vergüten, indem sie sich aus den Ausstellungsobjekten selbst bezahlt machen. Medaillen einer unter solchen Bedingungen veranstalteten Ausstellung können naturgemäss in keiner Weise den Charakter einer „Auszeichnung“ für sich in Anspruch nehmen. Es verdient daher nachdrücklich betont zu werden, dass die Veranstalter es anscheinend speziell auf medaillenlüsterne Interessenten abgesehen haben. Dabei berufen sie sich auf die bei früheren gleichartigen Ausstellungen in verschwenderischer Fülle verliehenen Goldenen Medaillen und fügen bezeichnenderweise hinzu: „Bei dem uns bekannten guten Ruf Ihrer Firma hoffen wir, dass Ihnen bei der diesjährigen Ausstellung in Berlin die Goldene Medaille zuerkannt werden würde.“ Was der heimische Gewerbefleiss von derartigen Anerbietungen zu halten hat, ergibt sich von selbst.“

Wir hätten von dieser Warnung kaum Notiz genommen, wenn nicht nachträglich der Name des Impresarios dieser Ausstellung genannt worden wäre. Er ist unsern Mitgliedern gut, wenn auch nicht angenehm bekannt, denn es ist der „uneigennützige Freund“ der Hotelerie, der Freiherr Richard Alexander von Schlieben alias Hartung u. s. w. Offenbar geht es mit dem sogenannten „Deutsch-Oesterreichisch-Schweizerischen Fremdenverkehr“, den er vor Jahresfrist gegründet, nicht nach Wunsch und Herr Alexander fühlt das Bedürfnis, neue Einnahmsquellen zu äufnen; daher die Idee, nunmehr die Hoteliers und die vom Fremdenverkehr lebenden Industriellen *in natura* zu brandschatzen. Die Geschichte entbehrt übrigens nicht einer gewissen Komik und es wird keinem Schweizer Hotelier einfallen, sich von dem Manne mit dem langen Vereinsnamen und mit der bewegten Vergangenheit ein Diplom oder eine Medaille verhandeln zu lassen. Auf jeden Fall soll Herr von Schlieben die Abteilung für Hotelparasiten nicht vergessen, wir kennen jemand, der dort den ersten Preis sich selbst geben könnte.

Fremdenfrequenz.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 24 au 30 octobre: Angleterre 581, Allemagne 437, France 1039, Suisse 857, Russie 496, Amérique 488. Divers 710. Total 4608.

Davos. Amtl. Fremdenstat. 26. Okt. bis 1. Nov.: Deutsche 848, Engländer 213, Schweizer 312, Franzosen 109, Holländer 97, Belgier 28, Russen und Polen 251, Oesterreicher und Ungarn 158, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 135, Dänen, Schweden, Norweger 29, Amerikaner 63, Angehörige anderer Nationalitäten 45. Total 2288.

Avertissement.

Attention! On nous écrit de Genève: Je crois devoir attirer l'attention de mes collègues sur un Monsieur qui semble vouloir vivre aux dépens de l'hôtellerie. Cet individu dit se nommer Dr. Albert Schæfer et demeurer 209, Seymour Street, Oakley Square, London N. W. Il prétend être le directeur d'un hôpital dans les Indes. Il fait l'aimable avec tous les pensionnaires, spécialement avec les familles et les dames. Il est aux petits soins, donnant à chacun un conseil au sujet de sa santé, répétant chaque fois que c'est un conseil complètement désintéressé, mais qu'il le fait comme médecin. Il est allemand, originaire d'Erfurt, du moins il a un acte d'origine dans ce sens en sa possession, mais il veut absolument se faire passer soit pour un Irlandais, soit pour un Américain, suivant les cas. Il parle l'anglais avec un fort accent allemand Son signalement est le suivant: cheveux et moustache noirs; il est très grand et est ordinairement vêtu de noir, en redingote. A son départ il avait un long pardessus grisfoncé, à la main un petit sac de cuir gris-vert, un parapluie au manche rond, recourbé, et était coiffé d'un chapeau noir, mou et rond, c'est-à-dire pas fendu. Il se donne comme étant très pieux, porte même, suivant les jours, une insigne de la Croix-Bleue. Par son amabilité et son empressement auprès des pensionnaires, il trouve le moyen de s'attirer leur sympathie, et c'est à ce moment qu'il essaie d'une façon assez discrète de demander de l'argent, alléguant que n'ayant pas reçu une lettre chargée qu'il attend, il lui manque de l'argent pour aller à Londres où sa fiancée est très malade et où il désire la rejoindre. Il était presque arrivé à ses fins dans notre maison, lorsque je suis intervenu et l'ai démasqué. Il a dû quitter l'hôtel, et comme il prétendait ne pas pouvoir payer sa note, je lui ai confisqué son bagage. Mais j'apprends qu'il a d'autres moyens à sa disposition. C'est ainsi que devant le portail d'un grand pensionnat de notre ville, il s'abattit un jour en criant, feignant d'être atteint d'une crise d'épilepsie. Les pensionnaires accourent et s'appitoient sur son sort. On le soigne, on le frictionne, et il raconte tout en pleurs qu'il est dans la misère et qu'il lui manque de l'argent pour partir pour l'Italie où il doit entrer dans un sanatorium comme médecin; on fait une collecte et on lui remet 180 francs!! C'est après cette comédie qu'il est venu prendre une chambre chez nous, déclarant qu'il venait pour se reposer et qu'il ne voulait pas recevoir de visites. J'ai signalé déjà tous ces faits à la police, mais il paraît que cela ne suffit pas pour exercer une action contre lui. Je veux cependant faire tout mon possible pour que cet escroc ne fasse pas d'autres dupes.

Briefkasten.

An Herrn B. Auf die in unserm Blatt Nr. 41 erschienene Korrespondenz, betitelt „Moderne Hotelpropaganda“ sandten Sie uns eine Erwiderung, von deren Aufnahme wir absahen. Sie liessen diese Erwiderung nun im „Verband“ erscheinen, und zwar in etwas abgeschwächter Form, mit der Anmerkung, dass die „Hotel-Revue“ die Aufnahme verweigert hätte. Wir wollen nun denjenigen unserer Mitglieder, die allenfalls den „Verband“ lesen, auch zur Kenntnis bringen, mit welcher Begründung wir Ihre Erwiderung zurücksandten; sie lautete:

„Wir haben für Ihre Erwiderung aus folgenden Gründen keine Verwendung:

1. Beruht Ihre Widerlegung auf ganz falschen Voraussetzungen; die betr. Korrespondenz stammt nämlich nicht aus Hoteliers-, sondern aus Angestelltenkreisen.
2. Würde uns die Veröffentlichung Ihres Artikels zwingen, in Sachen deutlicher zu werden, als es in der erschienenen Korrespondenz geschehen, was kaum im Interesse des betr. Geschäftes liegen dürfte.
3. Kennen Sie die nähern Verumständungen nicht, die dazu geführt haben, der betr. Korrespondenz Aufnahme zu gewähren, da sie vereinsinterner Natur sind.
4. Wären wir einer Erwiderung von total unbeteiligter Seite vielleicht sympathischer gegenübergestanden.

Als Beweis für die Objektivität Ihrer Erwiderung führen Sie an, dass Sie weder Hotelier noch Hotelangestellter sind; dieses Argument ist richtig, Sie haben aber das Fest als Berichterstatter mitgemacht und deshalb konnte die Erwiderung nicht als von unbeteiligter Seite kommend gelten. Auch ist der Name des Hotels nicht „wohlweislich“ verschwiegen worden, wie Sie behaupten, sondern aus Rücksicht für das betr. Geschäft und es kann dies als Beweis dafür gelten, dass nicht das Hotel, sondern das System abfällig beurteilt wurde.

An X. in Genua. Es sind uns Adressen von Firmen mitgeteilt worden, die gute bewährte Mangen mit Gasheizung für Hotelbetrieb liefern. Sie können die betr. Namen bei der Expedition erfahren.

AVIS.

Avant que vous achetez en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hotels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und durch die „Union-Reklame“ in Luzern.

Les annonces ne sont acceptées que par l'administration du journal et par l'„Union-Réclame“ à Lucerne.

Messaline- u. Radium- **Seide** Gestreifte u. karrierte **Seide** Louisine- u. Taffet- **Seide** Satin Chine- u. Ajourée- **Seide**

für Blusen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ v. 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — Franko ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

Junges Schweizerehepaar

im Hotelfach in jeder Beziehung erfahren, der vier Hauptsprachen mächtig, **sucht,** gestützt auf feine Referenzen, die **Direktion** eines mittelgrossen Hotels ersten Ranges zu übernehmen, event. Pacht eines solchen per Sommersaison 1908.

Offerten unt. Chiffre **H 912 R** an die Exped. ds. Bl.

HOTEL-DIREKTOR.

Tüchtiger, erfahrener Fachmann, der seine Karriere im Hotel vollständig durchmachte, kaufmännisch gebildet ist, in den 30er, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit dem Gesamtbetrieb grösserer Etablissemente bestens vertraut, dem eine geschäftstüchtige u. sprachenkundige Frau (ohne Kinder) zur Seite steht, sucht, gestützt auf prima Referenzen von erstklassigen Häusern, sich zum Frühjahr passend zu verändern.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 914 R** an die Exped. ds. Bl.

Chef de réception.

Ein in allen Zweigen des Hotelfachs erfahrener junger Mann, 27 Jahre alt, welcher schon seit mehreren Jahren selbständig ein grosses Kurhaus leitet, **sucht** über den Winter Engagement als **Chef de réception** oder **Sekretär.**

Beliebige Kaution kann geleistet werden. Gehaltsansprüche bescheiden.

Offerten unter Chiffre **H 901 R** an die Exped. ds. Bl.

MONTREUX EAU ALCALINE

(N 9178) 3119

En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

Transportable schmiedeiserne **SCHUTZ-WÄNDE** mit Chinamatten für **Hotels** u. feine **Restaurants** in verschied. Ausführungen.

Mechan. Kunst- und Bauschlosserei

Jos. Meyer, LUZERN GIBRALTARSTR. 24.

(H 10,477) 3161

London Oxford Street W. **Tudor-Hotel**

Continentales Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons. Moderner Komfort. Mässige Preise.

3050 **The Geneva Hotels Ltd.** E 6770

Bauplätze für Hotel oder Villa

in verkehrsreichster Lage von **Davos zu verkaufen.**

Offerten unter Chiffre **D 956 Ch** an **Haasenstein & Vogler, Davos.** (H P 10,347) 2239

St. Galler Stickereien liefert direkt an Private zu Fabrikpreisen in nur Prima-Qualität (N 9578) **Gebert-Müller, St. Gallen 66.**

Man verlange Musterkollektion. (3116) Reichhaltige Auswahl.

Für Braut- und Kinderausstattungen speziell empfohlen.

OCCASION.

1 Doppelschlafzimmer in Satin mit Mahagoni.
1 Salon, Nussbaum. (O 9871) 2185
1 grosses Buffet, Eiche, für Speisesaal.

Otto Herzog & Co., Möbelfabrik, Baden.